

Codename „Mondfinsternis“

Wie viel kostet ein Gramm Mond? Wenn man reich genug ist – ungefähr eine Million Dollar. Wenn man Pech hat – ein Treffen mit dem FBI.

Der Handel mit Mondgestein ist illegal. Jahrelang schien das niemanden zu stören. Neuerdings ist jedoch die NASA in geradezu hektische Aktivitäten verfallen, um alle auf der Erde existierenden Steine vom Mond einzusammeln. Dazu zog man alle Register, von Privatdetektiven über Presse und Medien bis zu Sheriffs und FBI-Agenten.

Ein Beispiel: Ein kleines Steinchen, nur etwas über 5 Gramm schwer, war irgendwo im US-Bundesstaat New Jersey verlorengegangen. Die Agenten sprachen mit Wissenschaftlern, Kuratoren von Naturkundemuseen, Mitarbeitern des Gouverneurs und nicht zuletzt ... mit Menschen, die in den vergangenen 35 Jahren mit dem Stein Kontakt hatten. Man durchwühlte Schreibtische, Kartons, Schubladen, Schränke und Dachböden – vergeblich. Nirgendwo eine Spur von dem Mondkiesel. Das Steinchen stammt von einem größeren Brocken Mondgestein, der 1972 mit Apollo 17 zur Erde mitgebracht worden war. Die Astronauten Eugene Cernan und Harrison Schmitt waren die letzten Menschen, die bis heute auf dem Mond gelandet sind. Bei ihrer Rückkehr brachten sie ungefähr 117 Kilogramm Mondgestein mit zur Erde. Insgesamt hatten alle sechs Apollo-Missionen reiche Beute vom Mond mitgebracht – rund 2.500 Felsensplitter mit einem Gesamtgewicht von über 382 Kilogramm. Für über 90 Prozent der Proben ist das kein Problem. Und der Rest? Problem. Der hat nämlich Beine bekommen.

Der größte Teil des Mondgesteins liegt nach wie vor in der *Lunar Sample Laboratory Facility* des *Lyndon B. Johnson Space Center* in Houston. Das kostbare Material ist in Stickstoff gelagert, um es vor